



Ein einfühlsames Psychogramm nach Motiven Goethes hat Komponist und Oboist Jörg-Peter Mittmann geschaffen. Während der Aufführung im Kloster Bentlage spielte er auch selber mit. MZ-Fotos Engels

# Poetisches Gesamtkunstwerk

Ensemble Horizonte zeigte musikalisch-literarisches Psychogramm nach Goethe

RHEINE ✦ Ein musikalisch-literarisches Psychogramm der ganz besonderen Art konnte man am Sonntag-nachmittag im Festsaal von Kloster Bentlage erleben. „Sie heißen mich Mignon...“ als Titel machte da schon neugierig. Literatur und Musik gingen beim „Ensemble Horizonte“ eine intensive Verbindung ein. Für das Projekt hatte der Mitbegründer des Ensembles, Komponist und Oboist Jörg-Peter Mittmann, die Rheiner Rezitatoren Petra Teichmann und Ingmar Winter gewinnen können. Für beide war es eine außergewöhnliche Beschäftigung mit dem Medium Sprache.

Basierend auf dem Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Johann Wolfgang

von Goethe wurde durch Text und Musik die rätselhafte Gestalt der Mignon den interessierten Zuhörern näher gebracht. Jörg-Peter Mittmann hatte eigens dazu eine musikalische Umsetzung für ein instrumentales Sextett geschrieben und trug dabei als Oboist quasi eine dirigierende Rolle. Hatte man sich erst einmal in die charakteristische Tonsprache von Mittmann eingehört und sich auf diese kontrastreiche Ausdrucksweise eingelassen, war man fasziniert von der Ausdrucksstärke dieser innovativen Musik.

## Atmosphäre

Hier wurden die Stimmungen und Atmosphären der literarischen Grundlage eingefangen und mit eigener Tonspra-

che noch intensiviert. Drei Streicher, Flöte, Oboe und Harfe ergaben ein differenziertes Klangfarbenspiel.

## Gesamtkunstwerk

So entstand im Wechselspiel mit dem sehr akzentuiert gesprochenen Text ein Gesamtkunstwerk, das sich in all seinen Facetten einer großen Gefühlstiefe bediente. Als Ergänzung und wunderbare Bereicherung dieses dichten Werkes erklangen vier Lieder von Hugo Wolff, die thematisch den Kern des Psychogramms aufgriffen und mit spätromantischen Mittel umsetzten. „Kennst du das Land wo die Zitronen blüh'n...“ wurde mit großer Gesangskultur von Katrin Bähre (Foto) interpretiert. Da wurden die Schönheiten von

Melodieführung und Klangfarben im perfekten Dialog mit dem Pianisten Günther Herzfeld näher gebracht. Dieses Spannungsfeld spätromantischer Stilmittel sprachlich-literari-

scher Ebene und der neuen Musik war tatsächlich einzigartig. Solch eine wohl konzipierte Symbiose künstlerischer Ausdrucksmittel erlebt man nur selten. Da

war man froh, dieses Erlebnis mit anderen interessierten und aufgeschlossenen Menschen teilen zu dürfen. ✦ Axel Engels

